

Schüler: Oft fehlt die Ausbildungsreife

Von Manfred Wawra

Das Jugendbüro setzt alle Hebel in Bewegung, um Schülern beim Übergang in den Beruf zu helfen

Ein wichtiges Instrument für das Jugendbüro ist die Beratung von Schülern. Immer häufiger nehmen auch die Eltern daran teil.

Neu-Isenburg.

Klaus-Peter Martin, Leiter des Neu-Isenburger Jugendbüros, sieht die aktuelle Entwicklung am Lehrstellenmarkt mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits gebe es beim Angebot für Ausbildungsstellen ein Rekordergebnis, auf der anderen Seite stagniere aber die Entwicklung beim Übergang von der Schule in den Beruf. Ein Grund könne sein, so Martin, dass immer mehr Jugendlichen die Ausbildungsreife fehle. Hier seien die Schulen gefordert. Aber auch das Jugendbüro könne einiges dazu beitragen, dass der Übergang von der Schule in den Beruf reibungslos verläuft – und zwar mit Beratung der Jugendlichen. Martin vermerkt dabei als positiv, dass sich hier auch die Eltern beraten ließen oder gemeinsam mit ihren Kindern immer häufiger zu einem Beratungstermin erschienen.

Laut neuestem Jahresbericht des Jugendbüros wurden im vergangenen Jahr 396 Jugendliche und junge Erwachsene beraten. Zudem machten die Pädagogen des Jugendbüros 13 Seminareinheiten mit 236 Schülern der Brüder-Grimm- und der Max-Eyth-Schule, darunter Wochenseminare zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Bewerbungstrainings, Einstellungstest-Vorbereitung und Seminare zum Thema „Soziales Lernen“.

Gute Vernetzung



Erster Stadtrat Stefan Schmitt (CDU) sagt: „Die große Nachfrage hat erneut gezeigt, wie wichtig ein solches Beratungsangebot im Übergang von Schule zum Beruf ist. Sie bringt die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, den Unternehmen und auch der Eltern zum Ausdruck.“ Die weiterhin hohe Inanspruchnahme des Beratungsangebots des Jugendbüros weise aber auch darauf hin, dass die Schulabgänger zum Teil große Probleme damit hätten, sich zu orientieren, für einen Beruf zu entscheiden und sich zielgerichtet dafür zu bewerben. Martin ergänzt: „Eine einmalige Beratung oder die Teilnahme an einem Seminar reicht für die Mehrheit der Schulabgänger nicht aus.“ Vielmehr sei heute für Viele eine kontinuierliche unterstützende Begleitung während des gesamten Übergangs von der Schule in den Beruf notwendig. Dabei gehe es darum, neue Perspektiven aufzuzeigen, aber auch, die Jugendlichen laufend zu motivieren, sich zu bewerben, und sie zu fordern.

Kontinuierlich verbessert

Dabei hilft auch die Initiative „Alt hilft Jung im Jugendbüro“, in der seit 15 Jahren versucht wird, Schulabgänger für eine Ausbildung fit zu machen. 23 Senioren haben sich im Berichtszeitraum im Jugendbüro als Mentoren um Jugendliche gekümmert, sie auf den Übergang Schule-Beruf vorbereitet und Auszubildende unterstützt, ihre Lehre erfolgreich zu durchlaufen.

Der Jahresbericht des Jugendbüros geht auch näher auf das Lehrstellenangebot ein. Das Ausbildungsplatzangebot hat sich in Neu-Isenburg seit der Gründung des Ausbildungsforums kontinuierlich verbessert. Im vergangenen Sommer gab es erneut ein Spitzenergebnis: 288 offene Ausbildungsstellen konnte das Jugendbüro den Schulabgängern anbieten, das waren noch einmal 17 Stellen mehr als im Jahr zuvor und fast ein Viertel mehr als noch vor drei Jahren.

Ein knappes Drittel der angebotenen Stellen stand Schulabgängern mit einem Hauptschulabschluss zur Verfügung. Mit einer Quote von 24 Prozent an Schülern aus der Hauptschule, die direkt in eine Berufsausbildung übergewechselt sind, steht Neu-Isenburg sehr gut da, allerdings lag der Anteil unter dem des Vorjahres. Von den Absolventen der Realschule hat ein knappes Drittel den direkten Weg in eine Berufsausbildung geschafft oder gewählt, deutlich mehr als im Jahr zuvor.

Hervorgehoben wird auch die Bedeutung des Ausbildungsforums in Neu-Isenburg. Hier habe die Stadt eine Vorreiterrolle. Seit langem gebe es dieses Forum unter Leitung von Bürgermeister Herbert Hunkel (parteilos), das alle wichtigen Akteure am runden Tisch versammle.

Artikel vom 16.01.2014, 03:30 Uhr (letzte Änderung 16.01.2014, 03:33 Uhr)

Artikel: http://www.fnp.de/lokales/kreise_of_gross-gerau/Schueler-Oft-fehlt-die-Ausbildungsreife;art688,731736